

17.07.2003

07948/8701-0 oder gemeinde.hirschbach@aon.at

Ausgabe: 3/2003

**Geschätzte
HirschbacherInnen!
Liebe Jugend!**

Von der Gemeinderats-
sitzung am 15. Juli 2003
möchte ich wie folgt berich-
ten:

**1) Zwischenfinanzierungsdar-
lehen für das Bauvorhaben
„Neubau bzw. Zubau des
Pfarrcaritaskindergartens;
Beratung und Beschluss-
fassung über die Abänderung
des Darlehensvertrages:**

Mit Beschluss des Gemein-
derates vom 14. August 2001 bzw.
23. September 2001 wurde ein
Zwischenfinanzierungsdarlehen in
Höhe von € 145.345,67 zur
Zwischenfinanzierung des
Kindergartenzu-/umbaus bei der
Österreichischen Postsparkassen
AG genehmigt. Aufgrund der
Baukostenüberschreitungen und
der noch ausstehenden Finan-
zierungsmittel ist es jedoch derzeit
der Gemeinde nicht möglich, die
ersten beiden Halbjahres-
annuitäten aufzubringen. Nach
Absprache mit der P.S.K. wurde
daher die Ausweitung der
tilgungsfreien Bauphase bis zum
31.12.2003 vom Gemeinderat
einstimmig beschlossen.



Ferialarbeiter zur Unterstützung:

Derzeit sind bei der Gemeinde
Hirschbach während des Som-
mers abwechselnd insgesamt acht
Ferialarbeiter tätig und unterstützen
unsere Arbeiter bei ihren vielfältigen
Aufgabenbereichen sowie bei der
Realisierung dringender Bauvorha-
ben. Hirschbach hat nur ein be-
scheidenes Arbeitsplatzangebot
und wenige Betriebe. Die Gemein-
de ist jedoch bemüht, für Jugendli-
che während der Ferienzeit
Arbeitsplatzmöglichkeiten zu schaf-
fen. (Foto v.l.n.r.: Martin
Pührerfellner, Bürgermeister Stefan
Wiesinger, Jürgen Kopler)

**2) Neubau - Güterweg Unter-
hirschgraben-Zufahrten; Erlas-
sung einer Verordnung i. S. des
OÖ. Straßengesetzes:**

Seitens der Güterwegabteilung
des Amtes der o.ö. Landesre-
gierung wurde ein entspre-
chendes Projekt mit dem er-
forderlichen technischen Bericht
und der Kostenschätzung aus-
gearbeitet. Die Kosten für diese
Straße wurden mit insgesamt €
55.000,00 geschätzt. Der Neubau
des Güterweges Unterhirsch-
graben-Zufahrten sowie die
Verordnung über die Widmung
einer Straße sowie Einreihung in
die Straßengattung „Güterweg“
wurde einstimmig beschlossen.

**3) Abschluss eines Kauf-
vertrages zwischen Franz und
Margit Anna Pammer, Thier-
berg Nr. 29, und der Gemeinde:**

Von der Familie Pammer, Thier-
berg Nr. 29, wurde die Neuver-
messung ihres Baugrundstückes
veranlasst, da der Straßenverlauf
der Zufahrt zu den Anwesen
Thierberg Nr. 22 und 28 nicht mit
der Mappendarstellung überein-
stimmte. Die Gemeinde Hirsch-
bach verkauft aus dem öffentlichen
Gut Grundstück Nr. 3481/2, eine
Fläche von 37 m² an die Grund-
nachbarn Franz und Margit
Pammer, Thierberg Nr. 29. Der
vorliegende Kaufvertragsentwurf
wurde einstimmig beschlossen.

**4) Beratung und Beschluss-
fassung über die Verleihung
des Goldenen Ehrenzeichens
der Gemeinde an verdiente
Persönlichkeiten:**

Entsprechend dem Antrag der
Ortsbauernschaft Hirschbach
wurde die Verleihung des

Goldenen Ehrenzeichens an Alois Enzenhofer, Thierberg 11, einstimmig beschlossen.

Enzenhofer hat sich durch sein besonderes Engagement in vielen Funktionen verdient gemacht.

5) Beratung und Beschlussfassung über den Flächenwidmungsplan Nr. 2:

Der vom Gemeinderat am 16. April 2002 beschlossene Flächenwidmungsplan Nr. 2 samt dem Örtlichen Entwicklungskonzept wurde nochmals überarbeitet. Das entlang der B 38 ursprünglich gewidmete Betriebsbaugelände wurde nunmehr nur im Örtlichen Entwicklungskonzept ausgewiesen. (einstimmig)

7) Information über die Aktivitäten beim Bauvorhaben „Neubau Amtsgebäude“:

Insgesamt haben 43 Architekten die Unterlagen für den Architektenwettbewerb „Neubau Amtsgebäude“ angefordert. Die konstituierende Sitzung des Preisgerichtes mit anschl. Hearing und Fragebeantwortung fand bereits am 03. Juli 2003 statt.

Dem Preisgericht gehören folgende Personen an:

Vorsitzender: Architekt Dipl.-Ing. Alfred Sturm, Architektenkammer

Vorsitzender-Stellvertreter:

Bürgermeister Stefan Wiesinger

Schriftführer: Dipl.-Ing. Friedrich Katzensteiner

Schriftführer-Stellvertreter:
Alois Bröderbauer

Weitere Preisrichter:

Vizebürgermeister Florian Wögerer

Gde. Vorst. Mitgl. Friedrich Wiesinger
Dipl.-Ing. Roland Forster

Ersatzpreisrichter:

Gde. Vorst. Mitgl. Johann Mossbauer

Gde. Vorst. Mitgl. Karl Moßbauer

Dipl.-Ing. Walter Werschnigg

Dipl.-Ing. Oskar Weiß

Dipl.-Ing. Kurt Ziegler

Architekt Mag. Willibald Ableidinger

Als Vorprüferin der Projekte wurde Frau Architekt Dipl.-Ing. Christa Lepski aus Linz bestellt.

Die Unterlagen mit den Modellen müssen bis spätestens Freitag, 12. September 2003, 12.00 Uhr beim Gemeindeamt Hirschbach i. M. eingelangt sein.



8) Information über die Bauarbeiten beim Bauvorhaben „Sanierung Friedhofmauer und Schulwegsicherungsmaßnahmen“:

Am 12. Juni 2003 wurde von den Mitgliedern des Gemeindevorstandes und des Bauausschusses folgende Vorgangsweise bei den Bauarbeiten vereinbart:

Der Gehsteig vom Kirchenaufgang bis zur Volksschule wird niveaugleich ausgeführt, damit so wie bisher, auch ein Vorbeifahren von Kraftfahrzeugen möglich ist. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für die Schulkinder wird der Gehsteig durch einen Granitleisten optisch von der Fahrbahn abgetrennt. Für den Bereich des Schulweges soll eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h beantragt werden. Weiters sollen zwischen Fahrbahn

und Gehsteig Leitplöcke (entfernbar im Winter) eingebaut werden. Die Bauarbeiten müssen inkl. Asphaltierung in den Ferien beendet sein.

Der Ortsplatz bzw. Aufgangsbereich zur Kirche soll bis zur Hauskante des Hauses Malzner wiederum mit Kopfsteinpflaster versehen werden. Auf dem Güterweg Vorwald wird bis zur Volksschule, weiters im Bereich des Bauhofes sowie auf der Aufbahrungshallenzufahrt ein neuer Asphaltbelag aufgebracht.

Achtung: Hinweis für alle Kinder und Jugendliche:

Das Jugendtreff im Pfarr- und Jugendzentrum Hirschbach ist während der Sommermonate geschlossen.

Museums-Führungskräfte gesucht!

Der Bekanntheitsgrad des Hirschbacher Bauernmöbelmuseums wächst ständig. Durch die vielen ehrenamtlich engagierten Führungskräfte ist es möglich, das Museum täglich (außer Montags) für Gäste zu öffnen. Die vielschichtigen Sonderausstellungen tragen zudem dazu bei, dass sich das Bauernmöbelmuseum unter allen umliegenden Museen als lebendiges Kulturjuwel klar abhebt.

Um auf das steigende Interesse der Besucher entsprechend reagieren zu können, sucht der Verein „Freunde der Hirschbacher Bauernmöbel“ Führungskräfte zur Verstärkung des „Museums-teams“.

Interessenten melden sich bitte bei Konsulent Johann Pammer, Thierberg 28, Tel. 07948/439

Hirschbach auf dem Weg zur Kultur- und Kräutergemeinde!

Im vergangenen Jahr 2002 wurde gemeinsam zwischen Bergkräutergenossenschaft, Bauernmöbelmuseum, Gemeinde, Tourismus und Verschönerungsverein die Initiative ergriffen, einen Studiengang der **Fachhochschule in Krets/NÖ. (IMC)** mit der Ausarbeitung eines **Tourismus-Gesamtkonzeptes für Hirschbach** (Kräuter, Museum/Kultur, Wandern) zu beauftragen. Zur Unterstützung der Fachhochschüler und zur Abwicklung der Finanzierungs- bzw. der Förderungsbelange wurde im Spätherbst 2002 die „**ARGE-Tourismuseentwicklung**“ unter der Leitung von Bgm. Stefan Wiesinger gegründet. Zielvorgabe an die Fachhochschüler lautete, eine Iststandsanalyse der touristischen Situation vorzunehmen, bestehende Angebote bestmöglich zu vernetzen und neue kreative Ideen zur Vertiefung und Vermarktung des „Kultur- und Kräutergedankens“ aufzuzeigen. Am 8. Mai 2003 präsentierten die engagierten Studenten der Fach-

hochschule Krets unter der Leitung von Mag. Silvia Kucera das Tourismuskonzept Hirschbach im Feuerwehr-Mehrzweckgebäude vor allen Wirten, Gemeindevorständen, Kulturausschuss- und ARGE-Mitgliedern. Auch Vertreter des Mühlviertler Kernlandes und der OÖ. Touristik verfolgten mit Interesse diese Präsentation.



Dieses Tourismuskonzept beinhaltet in kurzen Worten gesagt, eine Reihe von äußerst kreativen Ideen und Vorschlägen für zu setzende Maßnahmen, um als Kräutergemeinde nachhaltig bekannt zu werden. Beispielsweise wurde von den Fachhochschülern bereits ein Detailplan für die Adaptierung des neuen Museumsstadts in einen möglichen Kräuterstadl angefertigt.

Hirschbach bietet als kleinstrukturierte Gemeinde, so lt. OÖ. Touristik, **die optimalen Voraussetzungen** für eine erfolgreiche Marktpositionierung im **Kräuterbereich**, der in OÖ. noch durchaus

eine **Marktnische** darstellt.

Die ARGE-Tourismuseentwicklung beschäftigt sich seit der Konzeptpräsentation intensiv mit den Details des Konzeptes und plant mögliche Maßnahmen in den verschiedensten Bereichen. Auch der **Kulturausschuss** setzte sich kürzlich mit dieser Thematik auseinander und beschloss, als Kulturausschuss der Gemeinde maßgeblich bei der Entwicklung des Konzeptes mitzugestalten.

Vorrangiges Interesse der Gemeinde ist es, sich bei der Umsetzung des Tourismuskonzeptes nicht in Kleinigkeiten zu verlaufen, sondern stets die Gesamtheit aller möglichen Maßnahmen im Auge zu behalten.

Allen Beteiligten ist dabei auch klar, dass dies ein **Entwicklungsprozess über Jahrzehnte** ist und die Umsetzung von erforderlichen Maßnahmen nicht zuletzt aus Finanzierungsgründen über Jahre geplant und eingeteilt werden muss.

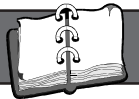
Ich möchte besonders darauf hinweisen, dass den **Weg zur möglichen Kultur- und Kräutergemeinde** nicht ausschließlich die Betriebe im Tourismusbereich (die eine sehr gewichtige Vorreiterrolle spielen) ebnen können, sondern dafür auch die **Identifizierung (Mittragen des Zieles) der gesamten Bevölkerung** mit dem Kultur- und Kräuterthema ganz entscheidend ist.

Sobald das erste Ziel - nämlich die Fertigstellung eines langfristigen Maßnahmenplanes, an dem alle ARGE-Mitglieder (Arbeitsgruppen) derzeit intensiv arbeiten - erreicht ist, werden das gesamte Konzept und der Maßnahmenplan der Bevölkerung präsentiert.



Studenten der Fachhochschule Krets mit den Mitgliedern der ARGE-Tourismuseentwicklung: Konsulent Johann Pammer (Museum), Mag. Ernst Grödl (Bergkräuter), August Ehrentraut (Wirte), Dipl.-Ing. Josef Gossenreiter (Museum), Herbert Schauer (Verschönerungsverein), Gerhard Tröbinger (ARGE-Schritfführung), Mag. Karin Neuzl (Bergkräuter), Bgm. Stefan Wiesinger, Stefan Wagner (Zimmervermieter).

Weitere ARGE-Mitglieder: Edeltraud Freudenthaler (Wirte), Wolfgang Freudenthaler jun. (Tourismus), Hubert Pammer (Wirte), Gerlinde Schimpl (Tourismuskern/Wirte), Josef Plöchl (Museum), Friedrich Wiesinger (ARGE-Kassier), Erika Freudenthaler (Zimmervermieter)



Höhere Erlöse durch getrennte Sammlung von Kunststoffverpackungen:

Die Gemeinden erzielen für die getrennte Sammlung von Kunststoffverpackungen im Altstoffsammelzentrum Erlöse. Im Jahr 2002 wurden vom Bezirksabfallverband Freistadt 115.000,- Euro an die Gemeinden rückvergütet. Das wirkt sich natürlich positiv auf die Müllgebühren aus!

Daher ist es sinnvoll, STOFFLICH VERWERTBARE VERPAKUNGEN aus Kunst- und Verbundstoffen nicht in den „Gelben Sack“, sondern im Altstoffsammelzentrum getrennt abzugeben.

Welche Kunststoffverpackungen werden stofflich verwertet (Recycling)?

- ✓ PET-Flaschen „transparent“
- ✓ PET-Flaschen „hellblau, grün“
- ✓ Getränkeverbundkartons
- ✓ PS/PP-Verpackungen - „Becher“, Joghurt-, Topfen-, Margarinebecher, Obstkörbchen, Eisverpackungen, Flaschen mit Aufdruck „PS oder PP“.
- ✓ Verpackungsfolien (LDPE, LLDPE), Folien, Wickelfolien, Noppenverpackungsfolien, Düngemittelsäcke
- ✓ Kunststoffhohlkörper (HDPE, PE), Flaschen, Behälter, Eimer, Kanister, mit Aufdruck „HDPE“ oder „PE“
- ✓ PP-Schraubverschlüsse
- ✓ EPS (Verpackungs-Styropor)

Der „Gelbe Sack“ sollte nur zur Sammlung der derzeit stofflich nicht verwertbaren Kunststoffe und Verbundstoffe verwendet werden.

Was gehört in den „Gelben Sack“?

Kunststoffverpackungen - Restfraktion für die Verbrennung z.B.: Chipssackerl, Frischhaltefolien, Kaffee-Vakuum-

verpackungen, Müsliverpackungen, Teigwarensäckchen, Riegelverpackungen, Sauerkrautsackerl, Speiseöflaschen, Suppenpackerl, Zuckersackerl und -papier, Einweggeschirr, Fleischtassen, Netze von Semmeln/Obst, Schnüre, Tonerbehälter, Verpackungsbänder, Zahnpastatuben aus Kunststoff, ...

Übrigens:

Die „Gelben Säcke“ dienen ausschließlich zur Sammlung von Verpackungen aus Kunststoff und Verbundstoff. Keinesfalls für Restabfälle, Textilien o.ä. verwenden!



Faustball-Weltpokal der Damen mit Hirschbacher Beteiligung:

Am 23. Juli 2003 findet um 18 Uhr in Zwettl an der Rodl das Faustball-Weltcup-Spiel Sportunion Zwettl gegen Sogipa Porto Alegre (Brasilien) statt. Die Hirschbacherin Doris Eidenberger, Oberdorf 2, spielt in der Mannschaft der Sportunion Zwettl. Der Sportverein Hirschbach lädt zum Besuch dieses Weltcupspieles in Zwettl ein.

Soziales



Ärztendienste - Urlaub:

Urlaub Dr. Friedrichkeit:
21. Juli bis 2. August 2003

Urlaub Dr. Haselauer:
16. Juli bis 17. Juli 2003
18. August bis 3. September 2003

EDV-Ausstattung zur Verfügung gestellt!

Ein herzliches Danke möchte die Gemeinde Hirschbach Herrn Günter Malzner, Hirschbach 20, aussprechen. Er hat der Volksschule Hirschbach **leihweise** (für mindestens ein Schuljahr) seinen **persönlichen EDV-Arbeitsplatz** (HP ePC, TFT-Monitor, Netzwerkdrucker, Router usw.) **kostenlos zur Verfügung gestellt**. Die modernen und zeitgemäßen Geräte wurden im Konferenzzimmer aufgestellt und stehen damit dem gesamten Lehrkörper zur Verfügung. Herzlichen Dank an Günter Malzner für diese freundliche Geste.

Spende - Theatergruppe:



Große Freude herrschte bei der Volksschulleitung, dem Ausspeisungsteam (Monika Weichselbaum, Schulköchin Anneliese Süß) über die großzügige Spende der Theatergruppe Hirschbach.

€1.000 werden aus dem Reinerlös der diesjährigen Theateraufführungen „Stadlgeheimnisse“ der **Ausspeisung zum Ankauf von dringend benötigten Ausstattungsartikeln** zur Verfügung gestellt.

Herzlichen Dank der Theatergruppe, die alljährlich gemeinnützige Einrichtungen mit ihrer Spende wesentlich unterstützt.